

Lautstärken-Kontrolle bei Partner- oder Gruppenarbeiten

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 27. Mai 2024 12:24

Zitat von Prinz Eisenscherz

ich mühe mich - eher erfolglos - mit dem Problem ab, die entstehende Geräuschkulisse in Arbeitsphasen, in denen Kommunikation zwischen Schülern sinnvoll bzw. obligatorisch ist, in akzeptablen Grenzen zu halten

Leider sind die meisten Schulräume mit großen Glasflächen und nackten Wänden "Hallen" - und der auftretende Effekt wird deswegen so genannt.

Die Raumakustik wird leider an Schulen stiefmütterlich behandelt und führt auch dazu, das KuK über Hörprobleme und Tinnitus etc. klagen. Hier ist eigentlich der Arbeitgeber gefordert, Arbeitsschutzmaßnahmen zu ergreifen.

Leider liegen in unserem Bereich Arbeitgeber und "Raumausstatter" (=Schulträger) in unterschiedlichen Verantwortungs- und Kostenträger-Ebenen, sodass das Arbeitsschutzgesetz in der Regel ins Leere läuft.

"Das diffuse Schallfeld beeinflusst unmittelbar die **Sprachverständlichkeit**: In einem „halligen, lauten“ Raum mit überwiegend schallreflektierenden Oberflächen und längerer Nachhallzeit nimmt die Sprachverständlichkeit ab. Dies führt dazu, dass unbewusst „lauter“ gesprochen wird und die

Sprachverständlichkeit durch erhöhten Störschall noch weiter reduziert wird. Dieser Zusammenhang wird „Lombard-Effekt“ genannt und ist darauf zurückzuführen, dass alle Sprecher ihre Sprachleistung intuitiv auf das Hören ihrer eigenen Stimme einstellen."

<https://www.baunetzwissen.de/bauphysik/fach...option-4407257>

Mehr zum Thema Lärmschutz an der Schule habe ich hier zusammengetragen:

<https://www.autenrieths.de/schulhausgestaltung/#Arbeitsschutz>